

umher, und daß ich sie nun auch täglich nach Gebühr für ihre Schandthat strafe, werdet Ihr, Beherrscher der Gläubigen, nur gerecht finden.“

Hier schwieg Sidi Numann und erwartete den Ausspruch des Chalifen. Dieser sah wohl ein, daß Sidi nicht strafbar war, und sagte nach einigem Bedenken: „Du bist ohne Schuld, Sidi Numann. Aber bedenke wohl, daß Deine Frau nun genug gestraft ist, wenn sie fortan für ihr ganzes Leben in der Thiergestalt bleiben muß. So Du auf meinen Rath hören willst, so peinige sie nicht länger, sondern laß es Dir genügen, sie für immer unschädlich gemacht zu haben!“

Das versprach Sidi Numann recht gern, worauf er von Harun al Raschid gnädig entlassen wurde. Der Chalif aber sagte: „Allah il Allah! Gott ist groß und es geschehen wunderbare Dinge hier auf dieser Erde.“

---

### Die wunderbaren Abenteuer des Prinzen von Georgien.

Als der Prinz von Georgien, dessen Ruhm nachmals die ganze Welt erfüllte, sein fünfzehntes Jahr erreicht hatte, verspürte er in seiner Brust einen solchen Drang, hinaus in die Welt zu ziehen und Abenteuer aufzusuchen, daß er seinen Vater flehentlich bat, ihm diesen Wunsch zu gewähren und ihn auszurüsten mit dem Nöthigen, dessen ein Königssohn bedarf, um seinem Range gemäß auftreten zu können. Davon aber wollte der alte König nichts wissen, obgleich der kühne Sinn seines Sohnes ihn erfreute; er vertröstete den Prinzen auf spätere Zeiten, wenn er größer und stärker geworden sein würde. Das verdross aber den Prinzen, der kein Kind mehr sein wollte, gewaltig. „D Vater!“ rief er aus, „denkst Du, mein Arm sei noch zu schwach? Laß mich nur hinaus ziehen, ich will es Dir bald zeigen, daß ich Riesen und Drachen eben so gut bezwingen kann, wie ein anderer Held!“